

*Oachbaam is hoit deiriga ois wie a feichtana Sogbaam* BAUER gut bayer. 134; *Das Pannholtz am Durzach ... hat Zymerpäm vnd Saggäm* Tegernsee MB um 1500 MHStA KL Tegernsee 154, fol. 103<sup>r</sup>; *daß Er ain Segpamb an die Obermühl gefiehr* Rosenhm 1637 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 59, fol. 39<sup>r</sup> (Rechnung). – Im Vergleich: *Haxen / Wadel wie ein S.* u. ä. dick: *dö häd Wadl wie-r-a Sägbam* Reischbach DGF; *Haxen ... wie Sägbäum* SCHLAPPINGER Wurzelholz 9. – 2 Bloch, °OB, SCH vereinz.: *sägbam* „auf 4 - 6 m Länge geschnittene Stämme“ Bolzwang WOR. – Ra.: *dea frist an Sebam zäm, wöman agräbt* schlechter Boden Naabdemnrth NEW. – 3 scherzh. übertr. Zigarre: *Sabam* Schliersee MB.

SCHMELLER II, 235. – WBÖ II, 667; Schwäb. Wb. V, 532; Schw. Id. IV, 1245. – DWB VIII, 1649; LEXER HWb. II, 845. – S-93020.

[**Sam(en)**]b. wie → [**Hei**]b., OB, NB, OP vereinz.: *d Sämbam an Wäid ste<sup>n</sup> läußn* Mittich GRI; *Der ko erscht erlest wern, wenn aas dem Sambaam a Wiege gmacht werd* Pirkensee BUL Böck Sitzweil 117; *vnd dem ... Hay- vnd Sambäumen ... desto weniger schaden zufügen mögen* Landr. 1616 739; „noch auch die benötigten Mutter- und Saam-Bäume ersprießlich stehen lassen“ Wdsassen TIR 1788 A. BÖHM, Falkenberg in der Oberpfalz, Holzkirchen 1999, 137. WBÖ II, 667; Schwäb. Wb. V, 562. – DWB VIII, 1733.

[**Sar**]b. wie → [**Alber**]b. 1: °*Sarbaum* südl. OB; *Sarbaum* „populus“ SCHÖNSLEDER Prompt. X6<sup>r</sup>. – Zu *Sar(r)* 'Flussgeschiebe ... Seeschlamm' (Schw. Id. VII, 1258 f.); vgl. MARZELL Pfln. III, 971 f.

SCHMELLER II, 320. – Schwäb. Wb. V, 581; Schw. Id. IV, 1245. – DWB VIII, 1798.

[**Sattel**]b. 1 wohl Querstamm über den Bodenstämmen einer Riese: *Sottlbam* O'audf RO. – 2 †*Sattelgerüst: hat seinem Gesöllen ... mit ainem Sattlpaumb ain klaines Pluetrinntsl* [blutende Wunde] ... *zuegefiegt* Rosenhm 1639 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/D 583, fol. 50<sup>r</sup> (Prot.)

WBÖ II, 667; Schwäb. Wb. VI, 2884. – DWB VIII, 1824; LEXER HWb. II, 614.

[**Saum**]b. wie → [**Mantel**]b. 1: *Durch dee Sambama blinkatzt ... Da Sunna sei Schein* RID SCHÖPPNER Sagenb. III, 167.

WBÖ II, 667.

Mehrfachkomp.: [**Für-saum**]b. dass.: °*Fürsam-bam* Allersbg HIP.

WBÖ II, 667 f.

[**Schalt**]b. wie → [**Ruder**]b. 1: *Schaltbaum* Hengersbg DEG; *Schal'bom* „Stange, mit welcher der Schiffer auf den Grund greift, um sein Fahrzeug fortzustoßen, zu lenken, festzuhalten, oder um die Tiefe des Wassers zu messen und drgl.“ SCHMELLER II, 415.

SCHMELLER II, 415. – DWB VIII, 2099; LEXER HWb. II, 646; Gl. Wb. 532. – S-73B68.

[**Schar**]b. 1 †wie → [**Hei**]b.: *Doch sollen ... etlich fruchtbar Scharpäm ... unverhackt gelassen werden* Reichenhall 1529 LORI Bergr. 190. – 2 †wohl wie → [**Bruck(en)**]b. 1aγ: *so sol er di prukk besorgen mit enspavmen und mit scharpavmen und mit strae dar auf Mühldf* 1363 MHStA Erz. Salzburg Pfleger. Mühldorf 1, fol. 11a (Stadtr.). – 3: *Schoabam* „Holz, an dem die Pflugschar angemacht ist“ Jahrsdf HIP. – In Bed. 1 zu mhd. *schar* 'Schnitt, Ernte, Ertrag' (WBÖ II, 668)?

SCHMELLER II, 446.

[**Schellen**]b. Schellenbaum, Musikinstrument: „die Musik war auf 28 Mann verstärkt, welche auch einen *Schellenbaum* mit sich führten“ KRISS Sitte 97.

Schwäb. Wb. V, 762. – DWB VIII, 2497.

[**Scher**]b. 1 Deichsel: *Scherbaum* Eichendf LAN DWA VIII, 6. – Syn. → *Deichsel*. – 2 Vorrichtung des Webers: [bevor das Garn an den *Garnbaum* gedreht wurde, wurde es an den] „*Scherbaum* ... eine senkrechte Holzsäule ... zick-zackartig gewunden“ BOG O. KERSCHER, „Gott segne das ehrbare Handwerk“, Grafenau 1987, 46.

Schwäb. Wb. V, 785; Schw. Id. IV, 1246.

[**Scherm**]b. → [**Schirm**]b.

[**Schindel(n)**]b. zum Schindelherstellen geeigneter Baum, OB, NB, OP vereinz.: „entlohnt wird die Heiratsvermittlung mit *Schindlbam* oder a *Kuah, Erdepfe, Hei*“ Tittling PA; *Schindelbaum* „ein großer, geschleißiger Waldbaum“ SCHMELLER II, 430; *Wo ... die Unterthanen ... an Bauholz, sonderlich den Schindelbäumen, Mangel ... hätten* Bergen TS 1577 LORI Bergr. 305. – Ra.: „Ist der Verstorbene ein Reicher, so heißt es: *Ein Schindelbaum sey gefallen*“ Falkenstein ROD SCHÖNWERTH Opf. I, 242. – *Da is eam a Schindlbam gfa-in* „er hat großen Gewinn erzielt“ Mittich GRI.

SCHMELLER II, 430. – WBÖ II, 668; Schwäb. Wb. V, 845. – DWB IX, 188; LEXER HWb. II, 749. – S-93N48.